

Geschäftsbericht 2024

BAKO Mittelbaden eG



Inhaltsverzeichnis

Geschäfts - und Lagebericht 2024

4 Einladung zur Generalversammlung

5 Verwaltungsorgane

Geschäftsbericht

6-9 Allgemeine wirtschaftliche Entwicklung

10 Entwicklung der BÄKO Regionalgenossenschaften und BÄKO Zentrale 2024

11-13 Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024

14 BÄKO Mittelbaden eG auf einen Blick

15-24 Jahresabschluss 2024

25 Bericht des Aufsichtsrates

26 Zertifikate (Bio, IFS)

27 Zum stillen Gedenken





Einladung und Tagesordnung

Zur **113. ordentlichen Generalversammlung** laden wir alle Mitglieder der **BÄKO Mittelbaden eG** herzlich ein:

**Mittwoch, 23. Juli 2025, um 16.00 Uhr,
im Tagungsraum der Affentaler Winzer eG,
Betschgräblerplatz in 77815 Bühl**

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung sowie der Beschlussfähigkeit der Generalversammlung
3. Bericht des Vorstandes über das Geschäftsjahr 2024 und Vorlage des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2024
4. Bericht des Aufsichtsrates
5. Bekanntgabe des Prüfungsberichtes des bwgv - Baden-Württembergischer Genossenschaftsverband - über die gesetzliche Prüfung für das Geschäftsjahr 2024
6. Beschlussfassung über die
 - a) Feststellung des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2024
 - b) Verwendung des Jahresüberschusses zum 31. Dezember 2024
7. Entlastung
 - a) des Vorstandes
 - b) des Aufsichtsrates
8. Wahlen zum Aufsichtsrat
9. Verschiedenes

Der vollständige Jahresabschluss, der Lagebericht sowie der Bericht des Aufsichtsrates (soweit gesetzlich vorgeschrieben) sind ab dem 25. Juni 2025 in den Geschäftsräumen der BÄKO Mittelbaden eG, Ottostraße 9, 76227 Karlsruhe, zur Einsichtnahme ausgelegt.

Anträge an die Generalversammlung, die Gegenstand von Beschlussfassungen sein sollen, müssen gemäß § 28 Abs. 5 der Satzung eine Woche vor der Generalversammlung dem Vorstand oder dem Aufsichtsratsvorsitzenden vorliegen.

Nach der Generalversammlung sind Sie herzlich zum Essen eingeladen.

BÄKO Mittelbaden eG

gez. Ulrich Bähr
Aufsichtsratsvorsitzender

Vorstände

Geschäftsführender Vorstand

Jochen Knorpp

Ehrenamtlicher Vorstand

Markus Nußbaumer

Ehrenamtlicher Vorstand

Reiner Zimmerer

Aufsichtsräte

Aufsichtsratsvorsitzender
Ulrich Bähr

Stellv. Aufsichtsratsvorsitzender
Jürgen Hoppler

Schriftführer
Jörg Glutsch

Stellv. Schriftführer
Heinrich Schulz

Claus Becker (ab 17.07.2024)

Stefan Böckeler

Steffen Leonhardt

Markus Moser

Dominik Schuler (ab 17.07.2024)

Friedbert Stiefel

Janis Wiskandt



Gesamtwirtschaftliche Entwicklung * in der Bundesrepublik Deutschland 2024

Konjunktur im Seitwärtsgang

2024 ist die deutsche Wirtschaftsleistung das zweite Jahr in Folge nicht gestiegen. Das deutsche Bruttoinlandsprodukt (BIP) sank laut vorläufigen Angaben des Statistischen Bundesamtes (Destatis) im Vergleich zum Vorjahr preisbereinigt leicht um 0,2 %. Schon 2023 musste ein leichter Rückgang von 0,3 % gegenüber dem Vorjahr konstatiert werden. Die Inflation in Deutschland schwächte sich 2024 deutlich ab: Die Verbraucherpreise haben sich im Jahresdurchschnitt um 2,2 % gegenüber dem Vorjahr erhöht. 2023 hatte die Inflationsrate im Jahresdurchschnitt noch bei +5,9 %, 2022 sogar bei +6,9 % gelegen.

Konjunkturelle und strukturelle Belastungen

In der Folge des russischen Angriffskriegs gegen die Ukraine und der damit einhergehenden Energiepreisanstiege und Kaufkraftverluste stagniert die deutsche Wirtschaft. Hinzu kommen strukturelle Herausforderungen durch den demografischen Wandel, eine zunehmende geopolitische Fragmentierung und eine abnehmende Wettbewerbsfähigkeit. Wachstumsimpulse kamen 2024 vor allem von den öffentlichen Konsumausgaben. Der private Konsum blieb trotz nachlassender Inflation und Lohnerhöhungen verhalten. Die Investitionen in Maschinen, Anlagen und Bauten gingen deutlich zurück. Darüber hinaus wurden deutsche Industrieerzeugnisse weniger im Ausland nachgefragt. Die Zahl der Unternehmensinsolvenzen ist in Deutschland 2024 nach vorläufigen Zahlen des Statistischen Bundesamtes stark angestiegen. Im Vergleich zu 2023 nahmen diese um 16,8 % zu. Bezogen auf die Anzahl von Unternehmen entfielen die meisten Insolvenzen auf den Wirtschaftsbereich Verkehr und Lagerei, gefolgt vom Baugewerbe, den sonstigen Unternehmensdienstleistungen und dem Gastgewerbe. Die Wirtschaft dämpfende Faktoren wie der Arbeits- und Fachkräftemangel in vielen Bereichen hielten auch 2024 an.

Privatkonsum bleibt verhalten

Nach einem leichten Rückgang im Jahr 2023 um 0,4 % sind die privaten Konsumausgaben in Deutschland 2024 im Vergleich zum Vorjahr preisbereinigt um 0,3 % gestiegen. Die Konsumausgaben privater Haushalte (ausgenommen Private Organisationen ohne Erwerbszweck) stiegen um 0,2 % an. Der kleine Zuwachs ist gerade mit Blick auf die Lohnentwicklung als eher verhalten zu beschreiben. Die Reallöhne nahmen im Jahr 2024 um 3,1 % gegenüber dem Vorjahr zu. Das war laut Statistischem Bundesamt der stärkste Reallohnanstieg seit Beginn der Zeitreihe im Jahr 2008. Ein Grund waren die 2024 ausgehandelten hohen (Tarif-) Lohnabschlüsse.

Zurückhaltung bei Investitionen

Die Bruttoanlageinvestitionen sanken 2024 preisbereinigt im Vergleich zum Vorjahr merklich um 2,7 %. Die Bauinvestitionen gingen preisbereinigt insgesamt um 3,3 % gegenüber dem Vor-

jahr zurück. Obwohl die Preisanstiege nachließen, blieben die Baupreise auch 2024 auf einem sehr hohen Niveau. Ein noch stärkerer Rückgang ist im Bereich der Investitionen in Ausrüstungen wie Maschinen und Fahrzeuge zu konstatieren. Diese nahmen im Vergleich zum Jahr 2023 preisbereinigt um 5,5 % ab. Im Fahrzeugbereich sanken die Investitionen um 4,7 %. 2022 und 2023 war das Investitionsvolumen in diesem Bereich noch sehr hoch, u.a. aufgrund des staatlichen Umweltbonus für Elektroautos, der Ende 2023 auslief. In Maschinen und Geräte wurde 2024 nochmals weniger investiert (-5,9 %) als schon im Vorjahr (-4,9 %). Bund, Länder und Gemeinden investierten 2024 verstärkt in Ausrüstung einschließlich militärischer Waffensysteme (+5,3 %), während die nichtstaatlichen Sektoren ihr Engagement deutlich zurückfuhren (-6,6 %).

Herausforderungen im Außenhandel

Die preisbereinigten Importe stiegen 2024 im Vergleich zum Vorjahr leicht um 0,2 %, getragen in erster Linie von zunehmenden Dienstleistungseinfuhren (+4,3 %). Die Exporte von Waren und Dienstleistungen sanken dagegen um 1,1 %. Schon 2023 wurde ein leichter Rückgang der Exporte von 0,3 % im Vergleich zum Vorjahr verbucht, der sich nun verstärkte. Grund waren u.a. die gesunkenen Ausfuhren von elektrischen Ausrüstungen, Maschinen und Kraftfahrzeugen und insgesamt eine global schwache Nachfrage nach Industriegütern. Starke internationale Konkurrenz, insbesondere aus der Volksrepublik China, bot zudem ein herausforderndes Umfeld für die deutsche Exportwirtschaft. Laut vorläufiger Außenhandelsbilanz wurden in Deutschland 2024 insgesamt Waren im Wert von 1.556 Mrd. Euro exportiert und Waren im Wert von 1.316,9 Mrd. Euro importiert. Damit sanken die Exporte gemessen am Umsatzvolumen um 1,2 % und die Importe um 3,0 % gegenüber dem Jahr 2023. Bezogen auf den Außenhandelsumsatz waren die USA im Jahr 2024 erstmals seit 2015 wieder Deutschlands wichtigster Handelspartner. Auf Rang zwei lag China, welches seit 2016 den ersten Rang innehatte.

Defizitquote leicht gestiegen

Die Steuereinnahmen des Staates erhöhten sich im Jahr 2024 um 3,5 %. Die Bundesrepublik Deutschland verzeichnete 2024 dennoch abermals ein Finanzierungsdefizit. Der Bund konnte sein Defizit u.a. wegen der weggefallenen Maßnahmen zur Abmilderung der Energiekrise (Gas- und Strompreisbremsen) gegenüber dem Vorjahr um 30,5 Mrd. Euro verringern. Andererseits haben laut Deutscher Bundesbank stark gewachsene Ausgaben die Staatsfinanzen belastet, insbesondere die Ausgaben des Bundeswehr- und des Klimafonds, für Personal und Zinsen sowie für Renten, Pflege und Gesundheit. Trotz deutlicher Verringerung des Anteils im Vergleich zum Vorjahr entfiel mit 62,3 Mrd. Euro rund die Hälfte des gesamtstaatlichen Finanzierungsdefizits 2024 auf den Bund. Bei Ländern und Gemeinden gab es deutliche Defizitzuwächse. Insgesamt ergab sich bei Bund, Ländern, Gemeinden und Sozialversicherung nach vorläufigen Berechnungen ein Minus von 118,8 Mrd. Euro. Das entspricht einer staatlichen Defizitquote von 2,8 % (2023: 2,5 %).

Stagnation hinterlässt Spuren

Der deutsche Arbeitsmarkt erreichte 2024 mit durchschnittlich 46,1 Mio. Erwerbstätigen einen Höchststand. Das ist laut vorläufigen Schätzungen des Statistischen Bundesamtes ein Plus von 72.000 Erwerbstätigen im Jahresdurchschnitt gegenüber dem Vorjahr. Allerdings kam der Beschäftigungsaufbau gegen Jahresende zum Erliegen. Getrieben war der Zuwachs ausschließlich durch die Dienstleistungsbereiche (+0,5 %); im Produzierenden Gewerbe (-0,8 %) und im Baugewerbe (-1,1 %) sank die Zahl der Erwerbstätigen. Die anhaltende Stagnation der Wirtschaft hinterließ Spuren am Arbeitsmarkt. Insgesamt sind Arbeitslosigkeit und Unterbeschäftigung laut Bundesagentur für Arbeit 2024 jahresdurchschnittlich deutlich gestiegen. Die Zahl der Arbeitslosen in Deutschland erhöhte sich 2024 im Vergleich zum Vorjahr um 178.000 auf 2.787.000 Menschen. Die Unterbeschäftigung (inkl. kurzfristige Arbeitsunfähigkeit) nahm gegenüber 2023 um 130.000 auf 3.578.000 zu. Die Arbeitslosenquote stieg im Vergleich zum Jahresende 2023 (5,7 %) bis zum Dezember 2024 leicht auf 6 %.

Verarbeitendes Gewerbe unter Druck

Die internationale Wettbewerbsfähigkeit des Verarbeitenden Gewerbes geriet 2024 weiter unter Druck. Dazu trugen die, trotz rückläufiger Preisentwicklung, immer noch hohen Energiekosten bei. Der Weg zu mehr Wettbewerbsfähigkeit bei gleichzeitiger Dekarbonisierung ist insbesondere für diesen Wirtschaftsbereich eine große Herausforderung. Die Bruttowertschöpfung nahm gegenüber dem Vorjahr preisbereinigt deutlich ab (-2,9 %). Vor allem gewichtige Bereiche wie der Maschinenbau und die Automobilindustrie produzierten deutlich weniger. Der Rückgang in der Automobilindustrie resultierte u. a. daraus, dass Elektrofahrzeuge im Jahr 2024 weniger nachgefragt wurden. In den energieintensiven Industriezweigen – etwa der Chemie- und Metallindustrie – blieb die Produktion auf niedrigem Niveau. 2023 war sie infolge der stark gestiegenen Energiepreise erheblich zurückgegangen. Die Zahl der Erwerbstätigen im Verarbeitenden Gewerbe sank 2024 um rund 1 %. 2024 waren 7.435.000 Menschen im Verarbeitenden Gewerbe tätig.

Anhaltend hohe Baupreise

Im Baugewerbe waren 2024 2.623.000 Erwerbstätige beschäftigt, das sind rund 1,1 % weniger als im Jahr zuvor. Die Bruttowertschöpfung des Baugewerbes nahm gegenüber dem Vorjahr preisbereinigt stark ab (-3,7 %). Die nach wie vor hohen Baupreise und Zinsen führten laut Statistischem Bundesamt dazu, dass insbesondere weniger Wohngebäude errichtet wurden. Auch das Ausbaugewerbe musste Produktionsrückgänge hinnehmen. Die Modernisierung und der Neubau von Straßen, Bahnverkehrsstrecken und Leitungen führten dagegen zu einem Plus im Tiefbau. Während die staatlichen Bauinvestitionen 2024 im Vergleich zum Vorjahr preisbereinigt um 2,7 % zulegen, gingen die nichtstaatlichen Investitionen in diesem Bereich schon das vierte Jahr in Folge deutlich zurück (-4,3 %).

Unterschiedliche Entwicklung im Dienstleistungssektor

Die Bruttowertschöpfung im Dienstleistungssektor legte 2024 gegenüber dem Vorjahr preisbereinigt um 0,9 % zu. Der Bereich Öffentliche Dienstleistungen erzielte ein Plus von 1,7 %, der Bereich Information, Finanzierung, Vermietung und Unternehmensdienstleistungen ein Plus von 0,7 % und der Bereich Handel, Verkehr und Gastgewerbe ein leichtes Plus von 0,2 % gegenüber dem Vorjahr. Im Dienstleistungssektor waren 2024 34.805.000 Erwerbstätige beschäftigt. Das ist ein Anstieg von rund 0,5 % im Vergleich zum Jahr 2023. Mehr als drei Viertel aller Erwerbstätigen arbeiteten in diesem Wirtschaftsbereich. Innerhalb der Dienstleistungsbereiche entwickelte sich die Beschäftigung jedoch sehr unterschiedlich: Während im sehr stark staatlich geprägten Bereich Öffentliche Dienstleister, Erziehung und Gesundheit deutlich mehr Menschen arbeiteten als im Vorjahr, ging bei den Unternehmensdienstleistern, zu denen auch die Arbeitnehmerüberlassung zählt, die Erwerbstätigkeit 2024 erstmals seit vier Jahren wieder zurück.

Produktionseinbußen in der Landwirtschaft

In Deutschland gibt es laut den Ergebnissen der Agrarstrukturerhebung 2023 255.010 landwirtschaftliche Betriebe, die zusammen eine Fläche von 16.568.900 ha nutzen. In Land-, Forstwirtschaft und Fischerei waren 2024 568.000 Erwerbstätige beschäftigt. Das waren rund 0,7 % weniger als im Jahr zuvor. Die preisbereinigte Bruttowertschöpfung des Wirtschaftssektors nahm 2024 im Vergleich zum Vorjahr um 0,1 % ab. Die globalen Getreidemärkte durchlaufen laut Marktbericht des Deutschen Bauernverbands nach den Rekordpreisen von 2022 eine schwierige Phase, geprägt von sinkenden Erzeugerpreisen und einer der schwächsten EU-Weizenernten der vergangenen Jahre. Im Wirtschaftsjahr 2023/24 mussten deutsche Erzeuger bei Brotweizen mit durchschnittlich 195 Euro je Tonne einen Preisrückgang von 28 % verkraften. Der Milchmarkt wurde von einer starken Fettverwertung getragen. Diese zeigte sich in der zweiten Jahreshälfte in Rekord-Butterpreisen. Auch die Preise für Käse und weitere Milchprodukte zogen an. Ursächlich dafür waren neben einer guten Nachfrage und dem fortschreitenden Strukturwandel vor allem der Rückgang in der Rohmilcherzeugung.

Leitzinssätze gesenkt

Der Preisdruck im Euroraum hat 2024 spürbar nachgelassen. Die Inflationsrate in der EU ist, gemessen am Harmonisierten Verbraucherpreisindex (HVPI), im Jahr 2024 mit 2,6 % im Vergleich zum Vorjahr deutlich gesunken. 2023 hatte der Wert für die 27 Mitgliedsstaaten noch bei 6,4 % gelegen, 2022 sogar bei 9,2 %. Vor dem Hintergrund der verbesserten Inflationsaussichten hat die Europäische Zentralbank (EZB) 2024 eine geldpolitische Wende eingeleitet. Nachdem der EZB-Rat seit Juli 2022 die Leitzinsen zehnmal an Wende eingeleitet. Nachdem der EZB-Rat seit Juli 2022 die Leitzinsen zehnmal angehoben und damit die stärkste geldpolitische Straffung seit Einführung des Euro vollzogen hatte, fand im Juni 2024 die erste Zinssenkung statt. Die drei Leitzinssätze wurden jeweils um 0,25 Prozentpunkte gesenkt. Weitere Zinssenkungen folgten im September, Oktober und Dezember, da die Inflationsdaten den Inflationsausblick weitgehend bestätigten.

Entwicklung in Handel, Handwerk sowie insbesondere Bäcker - und Konditorenhandwerk im Jahr 2024 *

Einzelhandel mit durchwachsender Bilanz

Der Einzelhandel in Deutschland konnte 2024 nach den (weitgehend inflationsbedingten) Rückgängen im Vorjahr durchgängig Umsatzsteigerungen verzeichnen. Real (preisbereinigt) wurde 1,1 % und nominal 2,5 % mehr Umsatz erwirtschaftet als 2023. Gegenüber 2021 lag der Jahresumsatz 2024 nominal (nicht preisbereinigt) um 12,9 % höher, preisbereinigt jedoch um 2,9 % niedriger. Im Vergleich zu 2019 (Vor-Corona-Niveau) erzielte der Einzelhandel 2024 einen real um 2,3 % und nominal um 22,8 % höheren Umsatz.

Nach dem durch stark gestiegene Nahrungsmittelpreise (+12,4 %) verursachten Rückgang 2023 war für den Bereich Lebensmittel/Getränke/Tabakwaren im Jahr 2024 ein Umsatzanstieg von 0,7 % zu verzeichnen. Im Facheinzelhandel mit Lebensmitteln gab es hingegen einen Rückgang von 0,3 %. Der Einzelhandel mit Nicht-Lebensmitteln wuchs 2024 um 1,4 %. Maßgeblich dafür war der erneut stark gewachsene Versand- und Internethandel (+5,0 %).

Großhandel stabil, aber mit großen Sorgen

Die Umsätze im Großhandel unterlagen im Jahr 2024 starken Schwankungen. Bürokratie und hohe Abgabenlast, schwache Innovations- und Investitionstätigkeit, überlastete Infrastruktur und fehlende Fachkräfte sorgten dafür, dass sich die Umsätze schwächer als erwartet entwickelten. Die deutsche Wirtschaft wird mit einer sich verfestigenden Rezession konfrontiert. Die Prognosen für das Wirtschaftsjahr 2024 gehen in der Konsequenz von einem realen Umsatzrückgang von 1 bis 2 % aus (nominal: Rückgang um 2,3% auf 1.660 Mrd. Euro gegenüber 1.700 Mrd. Euro 2023).

Gastgewerbe

Das deutsche Gastgewerbe hat nach vorläufigen Ergebnissen des Statistischen Bundesamtes im Jahr 2024 preisbereinigt 2,6 % weniger Umsatz erzielt als im Vorjahr. Im Vergleich zum Vor-Corona-Jahr 2019 waren es 13,1 % weniger. In der Gastronomie sank der Umsatz 2024 real um 3,8 %. Damit lag der Umsatz 15,8 % unter dem Niveau des Jahres 2019. Die Beherbergungsbranche verzeichnete ein Umsatzminus von 0,4 %.

Handwerk

Trotz der normalisierten Inflationsraten bremste die fortgesetzte Wachstumsschwäche die Konsumerholung aus, sodass die Handwerksbilanz des Jahres 2024 sehr verhalten ausfällt. Der Geschäftsklimaindikator des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks, der Lage und Erwartungen bündelt, blieb im Jahresvergleich mit 96 Punkten nahezu unverändert (2023: 93 Punkte; 100 Punkte = Grenze zwischen positiver und negativer Konjunkturlage). Dennoch zeigte sich die Beurteilung der aktuellen Geschäftslage durch die Betriebe weiterhin überwiegend positiv:

82 % bewerteten diese im 4. Quartal 2024 als gut oder zumindest zufriedenstellend. Im Zeitraum Januar bis September 2024 sind die nominalen Umsätze um 1,3 % hinter das Vorjahr zurückgefallen. Die Zahl der Beschäftigten im Handwerk wird 2024 voraussichtlich um etwa 1,5 % zurückgehen. Im Lebensmittelgewerbe entwickelte sich die Bewertung der Geschäftslage leicht positiv, zumal dieser Handwerksbereich im 4. Quartal als einziger ein Umsatzwachstum verzeichnete. Nach den auch inflationsbedingten Zuwächsen im Vorjahr fallen die Umsätze 2024 insgesamt bestenfalls stabil aus.

Umsatz- und Beschäftigungsentwicklung im Bäcker- und Konditorenhandwerk

Für das Bäckerhandwerk weist die Betriebsstatistik zum Jahresende bundesweit 8.912 Betriebe aus, was einem Rückgang von 330 (+ 405, -735) bzw. 3,6 % entspricht. Als vorläufiges Umsatzergebnis für das Jahr 2024 im Vergleich zum Vorjahr bilanziert das Statistische Bundesamt einen Umsatzanstieg von nominal rund 2 %. Nach den starken Ausschlägen im Zuge der Verbraucherpreisentwicklungen 2023 verlief die Umsatzentwicklung der einzelnen Quartale im Vergleich zum entsprechenden Vorjahresquartal eher moderat:

1. Quartal 2024: +2,6 %
2. Quartal 2024: +2,0 %
3. Quartal 2024: +0,6 %
4. Quartal 2024: +3,0 %.

Die Zahl der Beschäftigten im Bäckerhandwerks blieb stabil: Für das Jahr 2024 wird ein Rückgang der Beschäftigtenzahl um lediglich 0,1 % im Vergleich zum Vorjahr ausgewiesen. Erfreulich entwickelt sich die Ausbildungssituation: Trotz der wirtschaftlich schwierigen Lage in Deutschland schlossen die Betriebe des Bäckerhandwerks 2024 deutlich mehr Ausbildungsverträge ab. Bis Ende September 2024 starteten 6.381 junge Menschen ihre Ausbildung im Ausbildungsberuf Bäcker (+11,4 %) bzw. Fachverkauf (+22,5 %), 1.008 mehr als im Jahr zuvor.

Für das Konditorenhandwerk weist die Betriebsstatistik zum Jahresende bundesweit 3.458 Betriebe aus, was einen Zuwachs von 27 (+ 289, -262) bzw. 0,8 % bedeutet. Als vorläufiges Umsatzergebnis für das Jahr 2024 im Vergleich zum Vorjahr weist das Statistische Bundesamt einen Umsatzanstieg von nominal 2,4 % aus. Auch hier fiel die Umsatzentwicklung der einzelnen Quartale im Vergleich zu den Vorjahreswerten nach gutem Start im 1. Quartal eher verhalten aus:

1. Quartal 2024: +5,4 %
2. Quartal 2024: +1,9 %
3. Quartal 2024: +1,1 %
4. Quartal 2024: +1,8 %.

Die Zahl der Beschäftigten im Konditorenhandwerk stieg leicht an, was zum Vorjahresende einen Zuwachs von 0,2 % gegenüber 2023 ergab.

Jahresprojektion 2025 *

Auszug aus dem Jahreswirtschaftsbericht 2025 der Bundesregierung

Die deutsche Wirtschaft löst sich nur langsam aus der längeren Phase wirtschaftlicher Stagnation. Ursächlich für die anhaltende Wachstumsschwäche war die in der Geschichte der Bundesrepublik einmalige Häufung exogener Schocks, die mit sich bereits seit geraumer Zeit abzeichnenden strukturellen Problemen der deutschen Wirtschaft zusammentrafen. Die direkten Auswirkungen der Corona-Pandemie, des völkerrechtswidrigen russischen Angriffs auf die Ukraine und der damit einhergehenden Einstellung von Gaslieferungen aus Russland, die zu temporär massiven Energiepreissteigerungen führten, konnten dank umfangreicher Stabilisierungs- und Stützungsmaßnahmen für Unternehmen und private Haushalte abgefedert und so Gewinn- und Kaufkraftverluste abgemildert werden. Die spürbare Erhöhung des gesamtwirtschaftlichen Preisniveaus, insbesondere auch der Energiepreise, die zwischenzeitlich aufgrund der hohen Inflation stark restriktive Geldpolitik sowie die Verunsicherung infolge der geopolitischen Entwicklungen wirken jedoch nach.

Die deutsche Wirtschaft befindet sich zur Jahreswende 2024/25 weiterhin in einer schwierigen Ausgangslage. Die stark in die internationale Arbeitsteilung eingebundene Industrie hat mit einer ungünstigeren Wettbewerbssituation und steigenden Produktionskosten zu kämpfen, was auch die Export- und Investitionsentwicklung belastet. Gleichzeitig hat die Wachstumsschwäche jenseits der konjunkturellen Entwicklung vor allem strukturelle Ursachen. So leidet die deutsche Wirtschaft unter einer alternden Bevölkerung, was Fachkräftengpässe verstärkt, einer Investitionsschwäche und einer zunehmenden geopolitischen Fragmentierung. Hierdurch werden die Produktivität und Innovationskraft der Unternehmen und damit letztlich die gesamtwirtschaftliche Wettbewerbsfähigkeit gebremst. Für das Gesamtjahr wird daher insgesamt nur ein verhaltener Anstieg des preisbereinigten Bruttoinlandsprodukts (BIP) um 0,3 % erwartet, nach einem Rückgang um 0,2 % im Vorjahr.

Das globale wirtschaftliche Umfeld hat sich zuletzt etwas günstiger entwickelt, ist jedoch von merklichen regionalen Unterschieden und ganz erheblichen Risiken und Unsicherheiten gekennzeichnet. Die US-Wirtschaft dürfte weiterhin robust und mit ähnlichem Tempo wie im vergangenen Jahr expandieren, während der Euroraum nur auf einen moderaten Erholungskurs einschwenkt. Ein wesentlicher Risikofaktor für die Projektion sind die von der neuen US-Administration angekündigten Zollerhöhungen bzw. protektionistischen Maßnahmen. Zudem zeigt sich, dass die deutsche Industrie zunehmend an Wettbewerbsfähigkeit und damit Marktanteile auf den internationalen Märkten verliert. Impulse dürften zunächst vor allem von den privaten Konsumausgaben und im späteren Jahresverlauf auch von den Investitionen ausgehen. Angesichts im Jahresdurchschnitt noch rückläufiger Exporte bei gleichzeitig steigenden Importen ist vom Außenhandel ein spürbar negativer Wachstumsbeitrag zu erwarten.

Der deutliche Anstieg der Tariflöhne und rückläufige Inflationsraten haben zwischenzeitlich zu spürbaren Reallohnsteigerungen geführt und die Einkommensentwicklung gestützt. Allerdings lag das Verbraucherpreisniveau im Jahresdurchschnitt 2024 um rund 20 % über dem des Jahres 2019, während die tariflichen Monatsverdienste (einschließlich Sonderzahlungen) im gleichen Zeitraum nur um knapp 16 % zunahm. Gleichzeitig haben die anhaltenden Unsicherheiten über die wirtschaftliche Lage auch angesichts der geopolitischen Konflikte zu einer zunehmenden Einkommens- und Arbeitsplatzunsicherheit geführt, die in Verbindung mit gestiegenen Realzinsen in einer Konsumzurückhaltung bzw. einem Anstieg der Sparquote der privaten Haushalte resultierte. Diese Konsumzurückhaltung dürfte auch noch den Beginn des Jahres 2025 prägen, bevor sinkende Unsicherheit und wieder günstigere Beschäftigungsperspektiven das Konsumentenvertrauen steigern. Für eine Belebung des privaten Konsums im Jahresverlauf 2025 sprechen zudem die fortgesetzten Tariflohnsteigerungen oberhalb der Inflation.

Die Investitionsentwicklung dürfte zunächst weiterhin von einer niedrigen Kapazitätsauslastung, einer schwachen Auftragslage und erhöhten Unsicherheiten über die außen- und binnenwirtschaftlichen Rahmenbedingungen geprägt sein, die sich voraussichtlich erst im weiteren Jahresverlauf etwas zurückbilden. Die privaten Ausrüstungsinvestitionen dürften im Zuge einer Belebung der binnen- und außenwirtschaftlichen Nachfrage, steigender Kapazitätsauslastung und günstigerer Finanzierungsbedingungen im Jahresverlauf 2025 wieder anziehen.

Der Arbeitsmarkt spiegelte im Jahresverlauf 2024 die wirtschaftliche Schwäche zunehmend wider. Dabei stand einem zunehmenden Abbau der Beschäftigung in den produzierenden Branchen ein Beschäftigungsaufbau in einigen Dienstleistungsbereichen gegenüber. Trotz einer Stabilisierung im Jahresverlauf wird im Jahresdurchschnitt mit einem Rückgang der Erwerbstätigen um 20 Tausend bzw. einer Zunahme der Arbeitslosenzahl um 120 Tausend Personen gerechnet.

Der Trend rückläufiger Verbraucherpreise setzte sich auch im Jahresverlauf 2024 weiter fort. Die Inflation ging von 5,9 % im Jahresdurchschnitt 2023 auf 2,2 % im Jahr 2024 zurück, wobei vor allem niedrigere Energiepreise den Preisanstieg im Vorjahresvergleich gedämpft haben. Auch in diesem Jahr wird mit einem Verbraucherpreisanstieg von 2,2 % gerechnet. Dabei stehen einem noch leicht überdurchschnittlichen Zuwachs bei den Dienstleistungspreisen, die wesentlich durch die zuvor höheren Lohnabschlüsse geprägt waren, im Jahresdurchschnitt stabile Energiekosten sowie entlastende Preisentwicklungen auf den vorgelagerten Preisstufen gegenüber, die sich mit Verzögerung auch in den Verbraucherpreisen niederschlagen dürften.

Entwicklung der BÄKO-Regionalgenossenschaften und BÄKO Zentrale 2024 *

Anzahl der BÄKO-Regionalgenossenschaften

Zum 31.12.2024 waren in Deutschland 24 aktiv das Warengeschäft betreibende BÄKO-Regionalgenossenschaften tätig – die Anzahl ist damit gegenüber dem Vorjahr gleichgeblieben. In den beigefügten Umsatzstatistiken wird die gesamte BÄKO-Organisation inklusive der BÄKO Österreich ausgewiesen. Insgesamt wurde das Warengeschäft der BÄKO-Gruppe somit in Deutschland und Österreich auf regionaler Ebene von insgesamt 25 BÄKOs betrieben.

Die Zahl der Beschäftigten ging geringfügig zurück (-1,1 %) auf 3.261. Die Mitgliederzahl verringerte sich um 4,9 % auf insgesamt 8.467. Die Zahl der backenden Kunden reduzierte sich um 7,5 % auf 11.518.

Umsatzentwicklung der BÄKO-Genossenschaften

Der Gesamtumsatz der regionalen BÄKOs ging im Jahr 2024 im Vergleich zu 2023 um 0,7 % zurück und beträgt nun 2.538,4 Mio. Euro. Die Lagerumsätze und die Dienstleistungsumsätze verzeichneten mit +1,1 % bzw. +8,9% gegenüber dem Vorjahr insgesamt Zuwächse. Die Streckenumsätze gingen indessen deutlich um 10,3 % zurück.

Hierbei ist zu berücksichtigen, dass die Gesamtumsatzentwicklung im Jahr 2024 nicht preisbereinigt ist.

Die Preisentwicklungen in den einzelnen BÄKO-Regionalgenossenschaften fallen regional unterschiedlich aus und sind abhängig

vom jeweiligen Umsatzanteil einzelner Warenbereiche am Gesamtumsatz der BÄKO. Die Analyse der zwei Größenklassen ergibt folgendes Bild:

- Die 13 BÄKOs der Gruppe I (über 80 Mio. Euro Umsatz) verbuchten einen durchschnittlichen Umsatzrückgang von 1,1 %,
- die 12 BÄKOs der Gruppe II (bis 80 Mio. Euro Umsatz) melden einen Umsatzanstieg von 0,9 %.

Die Umsatzentwicklungen in den einzelnen Warenbereichen bewegen sich bei den BÄKO-Regionalgenossenschaften insgesamt zwischen -18 % (Mehl) und +6,2 % (Frischdienst) und sind im Detail aus der Anlage ersichtlich. Auch hier sind entsprechende Preisfaktoren zu berücksichtigen.

Entwicklung der BÄKO Genossenschaft in Baden - Württemberg

Die Anzahl der in Baden-Württemberg ansässigen BÄKO-Genossenschaften ist mit vier Genossenschaften unverändert gegenüber dem Vorjahr. Die vier in Baden-Württemberg ansässigen Genossenschaften hatten im Geschäftsjahr 2024 Umsatzrückgänge zu verzeichnen. Der kumulierte Umsatz aller baden-württembergischen BÄKO-Genossenschaften reduzierte sich um - 4,1% gegenüber dem Vorjahr. Im Mehlgeschäft reduzierten sich die Umsätze gegenüber dem Vorjahr um -13,8%, bei einer Verringerung der abgesetzten Mengen um -4,4 %. Die Anzahl der Mitglieder in den Genossenschaften hat sich im Geschäftsjahr 2024 um -126 Mitglieder verringert.

Gesamtumsatz der BÄKO-Regionalgenossenschaften 2024

Lfd. Nr.	Name der Genossenschaft	Gesamtumsatz in TEUR	Mitglieder	Lfd. Nr.	Name der Genossenschaft	Gesamtumsatz in TEUR	Mitglieder
1	EBÄKO	360.956	674	14	Schleswig-Holstein	76.787	167
2	München Altbayern und Schwaben	246.022	815	15	Erzgebirge - Vogtland	57.552	116
3	Württemberg	235.076	824	16	Berg + Mark	57.287	116
4	HANSA	176.394	736	17	Untermain - Franken - Thüringen	55.895	441
5	West	169.520	296	18	Südbaden	36.453	119
6	Österreich	148.322	970	19	Oberpfalz	32.286	173
7	Hessen-Rheinland	145.977	483	20	Saar - Pfalz	30.115	150
8	Mitteldeutschland	142.171	438	21	Thüringen	27.202	83
9	Franken-Oberbayern - Nord	131.552	490	22	Bremerhaven	19.778	50
10	Süd-West	95.232	262	23	Soest - Lippstadt	11.603	87
11	Ost	93.133	379	24	Bad Reichenhall	11.526	84
12	Rhein - Mosel	88.285	233	25	Oranienburg	2.257	35
13	Mittelbaden	87.036	246				
					Gesamt:	2.538.416	8.467

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2024 der BÄKO Mittelbaden eG

1. Grundlagen der Genossenschaft

Die BÄKO Mittelbaden eG Bäcker- und Konditorengenossenschaft ist ein genossenschaftlich organisiertes Großhandels- und Dienstleistungsunternehmen für Bäckerei- und Konditoreibedarf. Der Hauptsitz der BÄKO befindet sich in Offenburg, ein weiterer Standort befindet sich in Karlsruhe.

Das Leistungsspektrum der BÄKO umfasst die Belieferung von Bäckern und Konditoren mit Mehl, Rohstoffen, Frischdienst, Tiefkühlprodukten, Handelswaren, Süßwaren, Betriebsstoffen sowie Investitionsgütern. Daneben werden u.a. folgende Dienstleistungen angeboten: Finanzierungen für Investitionsgüter, Fachseminare und Snackberatung.

Das Geschäftsgebiet umfasst hauptsächlich die Region Mittelbaden und den Nordschwarzwald. Es erstreckt sich auf der Rheinschiene von Lahr im Süden bis Waghäusel/Kronau im Norden; auf der Ost-West-Achse von Pforzheim/Mühlacker im Osten bis zur Vorderpfalz im Westen. Des Weiteren werden ausgewählte Kunden im Elsass beliefert. Die Belieferung erfolgt von den Standorten Karlsruhe und Offenburg.

2. Wirtschaftliche Entwicklung *

a) Unternehmens- und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Unsere Umsatzentwicklung ist eng mit der wirtschaftlichen Lage unserer Kunden - bei denen es sich vor allem um Handwerksbäcker handelt - verbunden. Zudem stehen wir im Wettbewerb mit zahlreichen regionalen und überregionalen Anbietern. Die Geschäftsentwicklung der Handwerksbäcker hängt ihrerseits vor allem vom Absatz von Backwaren an Endverbraucher ab, wobei der Verkauf von Grundnahrungsmitteln erfahrungsgemäß vergleichsweise wenig von der nationalen oder internationalen Konjunkturlage beeinflusst wird. Allerdings ist eine zunehmende Preisempfindlichkeit der Verbraucher festzustellen. Im Gegensatz dazu wirken sich Veränderungen im Wettbewerbsumfeld (z.B. ein sich vergrößerndes Angebot preisgünstiger industriell hergestellter Backwaren durch Lebensmitteldiscounter) sowie neue Trends im Verbraucherverhalten (z.B. zunehmende Nachfrage nach Snacks und Gastronomieleistungen) erkennbar auf den Geschäftserfolg der Handwerksbäcker und damit auch auf unsere Umsätze aus.

Die Anzahl der Handwerksbetriebe und Kunden war auch im Geschäftsjahr 2024 rückläufig. Ursächlich sind bei einer Vielzahl von Betriebsaufgaben die fehlenden Betriebsnachfolger sowie wirtschaftliche Gründe. Der weiterhin anhaltende Fachkräftemangel im Zusammenspiel mit den bürokratischen Anforderungen im lebensmittelproduzierenden Bäcker- und Konditorenhandwerk sind nur zwei Beispiele für die schwierigen Rahmenbedingungen unserer Kunden, was sich in der Zahl der Betriebsaufgaben ausdrückt.

Der Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) weist in seiner Betriebsstatistik deutschlandweit für die Bäckereien im Jahr 2024 einen Rückgang der Gesamtanzahl der Betriebe um 330 oder 3,6% auf 8.912 aus, den Abgängen in Höhe von 735 stehen Zugänge in Höhe von 405 gegenüber. Als vorläufiges Umsatzergebnis für das Jahr 2024 im Vergleich zum Vorjahr bilanziert das Statistische Bundesamt einen Umsatzanstieg von nominal rund 2%. Die Zahl der Beschäftigten im Bäckerhandwerk blieb stabil. Für das Jahr 2024 wird ein Rückgang der Beschäftigtenzahl um lediglich 0,1% im Vergleich zum Vorjahr ausgewiesen. Erfreulich entwickelt sich die Ausbildungssituation. Trotz der wirtschaftlich schwierigen Lage in Deutschland schlossen die Betriebe des Bäckerhandwerks 2024 deutlich mehr Ausbildungsverträge ab. Bis Ende September 2024 starteten 6.381 junge Menschen ihre Ausbildung im Ausbildungsberuf Bäcker (+11,4%) bzw. Fachverkauf (+22,5%), 1.008 mehr als im Jahr zuvor.

Der Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) weist in seiner Betriebsstatistik für die Konditoren im Jahr 2024 einen Anstieg der Gesamtanzahl der Betriebe um 27 oder 0,8% auf 3.458 aus, den Abgängen in Höhe von 262 stehen Zugänge in Höhe von 289 gegenüber. Als vorläufiges Umsatzergebnis für das Jahr 2024 weist das Statistische Bundesamt einen Umsatzanstieg von nominal 2,4% im Vergleich zum Vorjahr aus. Die Zahl der Beschäftigten im Konditorenhandwerk stieg leicht an, was zum Vorjahresende einen Zuwachs von 0,2% gegenüber 2023 ergab.

b) Überblick über den Geschäftsverlauf und Beurteilung der Geschäftsentwicklung

Wesentliche Leistungsindikatoren für die Planung und Steuerung unserer BÄKO Mittelbaden eG sind insbesondere die Entwicklung des Umsatzes, des Rohertrags sowie des Jahresergebnisses. Bezugnehmend auf diese Leistungsindikatoren verlief das Geschäftsjahr zufriedenstellend im Rahmen der Erwartungen.

Umsatzentwicklung nach Geschäftsart:

	Geschäftsjahr TEUR	Vorjahr TEUR
Lagerumsatz	75.072,1	74.285,0
Streckenumsatz	11.724,3	12.851,0
Handelsumsatz	86.796,4	87.136,0
Dienstleistungen	240,0	416,0
Eigenumsatz	87.036,4	87.552,0

Der Eigenumsatz verringerte sich im Geschäftsjahr 2024 im Vergleich zum Vorjahr um 0,6 % auf TEUR 87.036,4. Der Rückgang bei einem höheren Preisindex von 1,8 % ist verursacht durch eine Vielzahl von Betriebsschließungen und auch rückläufigen Umsätzen bei bestehenden Betrieben durch eine Einschränkung der jeweiligen Öffnungszeiten infolge der Personalsituation.

3. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

a) Ertragslage

Die Umsatzerlöse liegen mit TEUR 85.697 um TEUR 407 bzw. 0,5 % unter dem Vorjahr, der Materialaufwand hat sich dabei leicht um TEUR 795 bzw. 1,0 % verringert. Der Rohertrag ist gegenüber dem Vorjahr leicht auf TEUR 11.166 gestiegen. Der Rohertrag in Prozent vom Umsatz betrug 12,9 % nach 12,7 % im Vorjahr.

Die sonstigen betrieblichen Erträge von TEUR 493 enthalten als wesentliche Posten Erträge aus Anlageverkäufen von TEUR 294.

Der Personalaufwand erhöhte sich um TEUR 191 auf TEUR 6.950. Die tarifvertraglichen Regelungen mit prozentualer Erhöhung und Zahlung einer Inflationsausgleichsprämie wurden umgesetzt.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen von TEUR 2.767 haben sich im Vorjahresvergleich insgesamt um TEUR 92 bzw. 3,2 % verringert.

Der Anteil der ordentlichen Aufwendungen am Gesamtumsatz beträgt 12,1 % nach 12 % im Vorjahr. Größter Kostenblock sind mit TEUR 6.950 die Personalkosten. Nach Berücksichtigung des Finanzergebnisses von TEUR -15 und der Ertragsteuern von TEUR 208 hat sich der Jahresabschluss um TEUR 3 gegenüber dem Vorjahr leicht auf TEUR 493 verringert.

b) Finanzlage

Zu den Finanzierungsgrundsätzen der Genossenschaft gehört die Finanzierung des Anlagevermögens durch Eigenkapital. Das Anlagevermögen ist rechnerisch vollständig durch eigene Mittel finanziert.

Ein weiteres Ziel ist die stetige Verbesserung der Eigenkapitalstruktur durch die Erhöhung des Rücklagenanteils. Der Rückgang der Geschäftsguthaben um 100 TEUR konnte durch die Stärkung der Rücklagen in Höhe von TEUR 590 mehr als kompensiert werden.

Die Eigenkapitalquote liegt mit 54,8 % aufgrund der gestiegenen Bilanzsumme und der Zuführung zu den Ergebnismrücklagen auf dem Niveau des Vorjahres (55,1 %).

Die liquiden Mittel betragen zum Stichtag TEUR 375 gegenüber TEUR 228 im Vorjahr.

c) Vermögenslage

Die größeren Investitionen im Berichtsjahr betrafen den Fuhrpark am Standort Karlsruhe und eine neue PV-Anlage mit neuer Trafostation am Standort Offenburg. Die Investitionen betragen insgesamt TEUR 874.

Beim Sachanlagevermögen standen Investitionen von TEUR 874 Abschreibungen von TEUR 681 gegenüber. Teile des Fuhrparks sind geleast. Die Leasingaufwendungen betragen 2024 TEUR 148.

Die Erhöhung der Vorräte um TEUR 231 bzw. 4,6 % resultiert aus einer gestiegenen Bevorratung durch absehbare Preisentwicklungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich stichtagsbedingt um 6,8 % auf TEUR 5.492 erhöht.

Die Rückstellungen von TEUR 1.283 haben sich um TEUR 341 reduziert. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten erhöhten sich um TEUR 814. Die Senkung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um TEUR 37 auf TEUR 3.473 ist stichtagsbedingt.

Insgesamt führen insbesondere die Erhöhung des Vorratsbestands sowie der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auf der Aktivseite zu einer um TEUR 797 vermehrten Bilanzsumme von TEUR 19.809.

4. Risikobericht

Risiken sind Bestandteil jeglicher unternehmerischen Geschäftstätigkeit und beinhalten die Gefahr, das durch interne bzw. externe Ereignisse sowie durch Handlungen oder Entscheidungen Unternehmensziele nicht erreicht werden oder gar der Fortbestand eines Unternehmens gefährdet wird. Nur ein bewusster und zielorientierter Umgang mit Risiken ermöglicht es uns, unsere unternehmerische Ziele zu erreichen.

Es finden regelmäßige Sitzungen von Vorstand und Aufsichtsrat statt. Der Vorstand berichtet dem Aufsichtsrat über die Risikolage der Genossenschaft.

Zur Steuerung der betrieblichen Risiken dienen insbesondere die

- Umsatz- und Ertragsplanung
- Finanzplanung mit täglicher Liquiditätsüberwachung
- Erstellung monatlicher Erfolgsrechnungen mit Abweichungsanalyse
- Investitionsplanung
- Personalplanung
- Permanente Absicherung unseres IT-Systems durch Firewall – Fortinet- FortiGate 100E sowie deren ständige Überwachung und Anpassung.

Risiken für unsere Genossenschaft können sich aus schnellen und deutlichen Änderungen von Rohstoff- und Energiepreisen ergeben. Einerseits besteht bei fallenden Rohstoffpreisen das Risiko einer preisbedingten Abwertung der Lagerbestände. Andererseits können gestiegene Rohstoff- und Energiepreise im Falle eines starken Preiswettbewerbs unter Umständen nur mit zeitlicher Verzögerung an die Kunden weitergegeben werden. Ein weiteres Risiko von zunehmenden Preissteigerungen könnte ein Absatzrückgang sein, wenn unsere Kunden bzw. die Konsumenten auf preisgünstigere Artikel ausweichen.

Beschaffungs- und Qualitätsrisiken werden durch eine enge Zusammenarbeit mit unserem Hauptlieferanten, der BÄKO-ZENTRALE eG, sowie durch die Auswahl zuverlässiger Lieferanten begrenzt. Dennoch können Verwerfungen auf den Rohstoffmärkten zu Verfügbarkeitsproblemen bei für das Bäcker- und Konditorenhandwerk wichtigen Produkten führen.

Die Forderungen unterliegen einer ständigen Überwachung, um mögliche Ausfallrisiken der Kunden frühzeitig zu erkennen und entsprechende Gegenmaßnahmen einzuleiten.

Im Berichtsjahr hat sich der Preisindex unserer verkauften Produkte normalisiert, gegenüber dem hohen Vorjahreswert von 8,9% ist er auf 1,8% gesunken. Die preisbedingten Umsatzerhöhungen haben sich somit deutlich vermindert.

Für Molkereiprodukte und hier besondere beim wichtigen Artikel Butter mussten wir deutliche Versorgungsengpässe feststellen. Die verfügbaren Milchmengen im Markt waren zu niedrig. Die Preisentwicklung bei der Butter war zum Jahresende 2024 deutlich steigend. In der Produktgruppe TK-Obst sorgten sehr wechselnde Wetterlagen in den Anbauländern Polen und Serbien zu Problemen beim Ernteverlauf.

Die Herausforderungen im Beschaffungsbereich werden deutlich durch die angestiegenen Logistikkosten beeinflusst, zum einen durch die Mauterhöhung und zum anderen durch die weiterhin angespannte Personalsituation bei den LKW-Fahrern.

Die Betriebsrisiken aus dem Gebäude- und Betriebsmittelbestand werden kontinuierlich bewertet und geprüft. Regelmäßige Wartungen, Erneuerungen und Reparaturen stellen hierbei die Erhaltung der Betriebsfähigkeit sicher.

Der IT-Betrieb, die damit verbundene Verfügbarkeit der Systeme und die Einhaltung von Datenschutzrichtlinien sind für unsere Genossenschaft von hoher Bedeutung. Die zugehörige Infrastruktur wird permanent auf dem aktuellen Stand der IT-Sicherheitsanforderungen und Datenschutzanforderungen gehalten. Zur Aufrechterhaltung des IT-Betriebs bestehen Notfallkonzepte. Durch die eingerichteten technischen und organisatorischen Maßnahmen wird das Datensicherheits-, Betriebs- und Ausfallrisiko als beherrschbar angesehen.

Besondere Liquiditätsrisiken sehen wir aufgrund unserer Ausstattung mit Eigenmitteln sowie eines ausreichenden Kreditrückhalts derzeit nicht.

Die Entwicklung der Altersstruktur unserer Kunden zeigt, dass durch den Renteneintritt der geburtenstarken Jahrgänge für eine Vielzahl unserer Kunden die Betriebsnachfolge zu klären ist. Für einen erheblichen Teil der Betriebe ist kein Betriebsnachfolger zu finden bzw. vorhanden. Ein weiterer nicht unerheblicher Teil der Betriebe wird aufgrund des mangelnden Fachpersonals und sinkender Rentabilität nicht mehr weiterbetrieben werden.

Die Risiken der künftigen Entwicklung bewegen sich aufgrund der stabilen, risikobewussten und nachhaltigen Geschäftspolitik insgesamt in einem überschaubaren und tragbaren Rahmen. Insgesamt bestehen derzeit keine konkreten rechtlichen und wirtschaftlichen Bestandsgefährdungspotentiale oder sonstige Risiken mit wesentlichem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Genossenschaft.

5. Chancenbericht

Die Konzentration auf der Lieferanten- sowie auf der Kundenseite bietet für uns neben den Risiken, auch ein erhebliches Chancenpotenzial. Die fortschreitende Digitalisierung und die notwendigen Anpassungen der Arbeitsprozesse sind hier der Schlüssel zur Optimierung und damit auch zur Kostensenkung.

Neben der Chance im Bereich der Digitalisierung ist für uns als Regionalgenossenschaft eine marktgerechte Beschaffungssituation ausschlaggebend für eine positive zukünftige Entwicklung. Maßgeblich wird dementsprechend die Funktion der BÄKO-ZENTRALE eG als Einkaufszentrale diesen Weg beeinflussen. Im Bereich der Logistik fordern uns die veränderten Kundenstrukturen regelmäßig zu weiteren Anpassung der Tourenplanung, um Optimierungschancen zu nutzen.

Die Chancen ermöglichen eine langfristig stabile und nachhaltige Geschäftsentwicklung im Zeichen des Förderauftrags unserer Mitglieder.

6. Prognosebericht

Unser Vorjahreprognose für das Geschäftsjahr 2024 mit einem moderaten Umsatzrückgang und einem leicht rückläufigen Jahresergebnis hat sich bestätigt. Der Beschaffungsmarkt hat gegen Ende des Jahres deutliche Preissteigerungen im Bereich der weißen Ware gezeigt.

In den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres 2025 ist mit einem Umsatzplus von 0,92%, bei einem Arbeitstag weniger als im Vorjahr, eine positive Entwicklung zu verzeichnen. Die Absatzmengen für die ersten drei Monate liegen auf dem Niveau des Vorjahres. Wir gehen in unserer Planung für das Jahr 2025 von einem niedrigeren Umsatz wie im Jahr 2024 aus. Für das gesamte Geschäftsjahr rechnen wir teilweise mit Preisreduzierungen und Preisnormalisierungen in den Warengruppen Mehl, Rohstoffen und Frischdienst. Für das Geschäftsjahr 2025 planen wir einen Umsatz von 84 Mio. EUR. Es ist uns bewusst, dass dieser Planwert durch die geopolitischen Krisen und die zunehmenden Handelsbeschränkungen im Welthandel beeinflusst wird. Alle genannten Faktoren können einen nicht kalkulierbaren Einfluss auf die Entwicklung der gesamten Wirtschaft, unsere Branche und unseren eigenen Geschäftsverlauf haben. Die mit den Tarifierhöhungen zusammenhängenden Kostensteigerungen werden sowohl bei uns als auch bei unseren Vorlieferanten zu Preiserhöhungen führen, mit Auswirkungen auf die Preisentwicklung für die gesamte Branche.

Sollten sich durch bisher nicht vorhersehbare und einschätzbare Entwicklungen im Rahmen der geopolitischen Krisen und den Einschränkungen des Welthandels durch verschärfte Zollpolitik Einflüsse auf uns und unsere Kunden ergeben, dann hat dies negativen Einfluss auf die genannten Planzahlen und das geplante Ergebnis. uns und unsere Kunden ergeben, dann hat dies negativen Einfluss auf die genannten Planzahlen und das geplante Ergebnis.

Die Entwicklung zeigt, dass die Absatzmengen durch den beschleunigten Strukturwandel im Bäckerhandwerk weiterhin unter Druck bleiben. Wir planen auch bei rückläufige Absatzmengen stabilen Rohertrag mit dem Ziel anhaltend stabiler Jahresergebnisse.

25. Juni 2025

BÄKO Mittelbaden eG
Bäcker- und Konditoren-genossenschaft
Der Vorstand



BÄKO Mittelbaden eG auf einem Blick

	2020	2021	2022	2023	2024
Umsatz in T€	67.325	70.971	84.851	87.551	87.036
davon Lagerumsatz in T€	56.210	59.511	71.627	74.285	75.072
Jahresüberschuss in T€	77	350	405	496	493
Vergütung + BE Bonus in T€	617	785	1.336	1.378	1.323
Investitionen in T€	284	233	321	809	874
Abschreibungen in T€	874	809	774	699	681
Mitglieder	337	306	287	271	247
Geschäftsguthaben der verbleibenden Mitglieder in T€	1.463	1.296	1.185	1.093	998
Eigenkapital in T€ *)	9.657	9.824	10.075	10.467	10.854
Bilanzsumme in T€	17.115	18.124	19.763	19.013	19.809
Mitarbeiter	130	121	120	120	118
Personalaufwand in T€	6.137	6.169	6.478	6.760	6.950
Umsatz / Mitarbeiter in T€	517	586	707	729	738
Lagerumsatz / Mitarbeiter in T€	432	491	597	619	636
Bilanzgewinn in T€	0	0	205	301	204
*) Eigenkapital = Geschäftsguthaben der verbleibenden Mitglieder, Kapitalrücklage und Ergebnisrücklagen, sowie Bilanzgewinn					

Jahresabschluss 2024

BÄKO Mittelbaden
Bäcker- und Konditorengenossenschaft eG

Offenburg

Bestandteile Jahresabschluss

1. Bilanz
2. Gewinn- und Verlustrechnung
3. Anhang

1. Bilanz zum 31.12.2024

Aktivseite

	Geschäftsjahr		Vorjahr
	€	€	€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte u.ä. Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	26.415,20	26.415,20	5.246,18
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschliesslich der Bauten auf fremden Grundstücken	4.382.191,37	7.301.371,45	4.580.939,69
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.320.282,69		1.158.393,69
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.598.897,39		1.184.905,78
4. geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00		333.803,01
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	12.500,00	331.500,00	12.500,00
2. Beteiligungen	200,00		200,00
3. Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	318.800,00		318.800,00
Anlagevermögen insgesamt		7.659.286,65	7.594.788,35
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	20.322,14	5.271.065,92	13.708,68
2. Fertige Erzeugnisse und Waren	5.250.743,78		5.026.405,76
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.492.335,77	6.490.063,44	5.140.609,42
2. Forderungen aus verbundenen Unternehmen	16.640,95		4.117,27
3. Sonstige Vermögensgegenstände	981.086,72		973.495,19
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		374.814,10	228.144,02
Umlaufvermögen insgesamt		12.136.185,24	11.386.480,34
C. Rechnungsabgrenzungsposten		13.717,74	31.429,74
Summe der Aktivseite		19.808.947,85	19.012.698,43

		Passivseite		
		Geschäftsjahr		Vorjahr
		€	€	€
A. Eigenkapital				
I. Geschäftsguthaben				
1.	der verbleibenden Mitglieder	998.074,43		1.093.234,94
2.	der ausscheidenden Mitglieder	109.485,33	1.107.559,76	114.400,00
II. Kapitalrücklage			47.691,12	47.691,12
III. Ergebnisrücklagen				
1.	Gesetzliche Rücklage	4.100.000,00		3.800.000,00
2.	Andere Ergebnisrücklagen	5.400.000,00	9.500.000,00	5.110.145,12
IV. Bilanzgewinn				
1.	Gewinnvortrag	101.438,33		
2.	Jahresüberschuss	492.515,68		
3.	Einstellung in Rücklagen	-389.854,88	204.099,13	301.438,33
Eigenkapital insgesamt			10.859.350,01	10.466.909,51
B. Rückstellungen				
1.	Rückstell. für Pensionen u. ähnl. Verpflichtungen	638.021,00		695.256,00
2.	Steuerrückstellungen	33.236,43		145.379,00
3.	Sonstige Rückstellungen	611.883,32		783.555,72
Rückstellung insgesamt			1.283.140,75	1.624.190,72
C. Verbindlichkeiten				
1.	Verbindlichk. gegenüber Kreditinstituten	2.571.029,40		1.756.530,09
2.	Verbindlichk. aus Lieferungen und Leistungen	3.473.442,92		3.510.362,77
3.	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00		0,00
4.	Sonstige Verbindlichkeiten davon	1.621.984,77		1.654.705,34
	- aus Steuern EUR 125.954,95			(73.340,46)
	-- im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 0,20			(2.319,82)
Verbindlichkeiten insgesamt			7.666.457,09	6.921.598,20
Summe der Passivseite			19.808.947,85	19.012.698,43

2. Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 01.01. bis 31.12.2024

	Geschäftsjahr		Vorjahr
	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	85.697.160,75		86.104.073,65
2. Sonstige betriebliche Erträge	493.099,44	86.190.260,19	825.910,11
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	74.827.209,86		75.524.666,37
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	196.935,88	75.024.145,74	294.210,92
Rohergebnis		11.166.114,45	11.111.106,47
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	5.735.655,46		5.613.549,08
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung 12.143,86 €	1.214.016,77	6.949.672,23	1.146.053,15 (4.793,96)
5. Abschreibungen			
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	681.230,30		705.759,83
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.767.254,16	3.448.484,46	2.859.158,64
Zwischensumme		767.957,76	786.585,77
7. Erträge aus Beteiligungen und Geschäftsguthaben		20.434,15	20.332,62
8. Erträge aus Gewinnabführung		14.636,67	2.121,76
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		58.807,79	28.815,79
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		109.072,43	80.356,66
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		207.628,56	210.205,29
12. Ergebnis nach Steuern		545.135,38	547.293,99
13. Sonstige Steuern		52.619,70	51.629,31
14. Jahresüberschuß		492.515,68	495.664,68
15. Gewinnvortrag		101.438,33	205.773,55
16. Einstellung in Rücklagen		-389.854,88	-400.000,00
17. Bilanzgewinn		204.099,13	301.438,22

3. Anhang

A. Allgemeine Angaben

Die BÄKO Mittelbaden eG Bäcker- und Konditoren-genossenschaft hat ihren Sitz in Offenburg und ist eingetragen in das Genossenschaftsregister beim Amtsgericht Freiburg in Br. (Reg.Nr. 470075).

Die Erstellung des Jahresabschlusses erfolgte unter Beachtung der einschlägigen Vorschriften des Handelsgesetzbuches, des Genossenschaftsgesetzes und den Bestimmungen der Satzung.

Die Genossenschaft ist ein mittelgroßes Unternehmen im Sinne von § 267 HGB. Größenabhängige Erleichterungen wurden teilweise in Anspruch genommen.

Die in Vorjahren nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung gemäß § 253 Abs. 4 HGB in der bis zum 28. Mai 2009 geltenden Fassung gebildeten Wertberichtigungen von insgesamt TEUR 1.550,0 wurden nach Art. 67 Abs. 4 EGHGB fortgeführt.

B. Erläuterungen zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die entgeltlich erworbenen Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten wurden mit den Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen (Nutzungsdauer in Anlehnung an die steuerlichen AfA-Tabellen mit der kürzesten möglichen Nutzungsdauer) bewertet.

Die Sachanlagen wurden mit den Anschaffungskosten vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen (Nutzungsdauer in Anlehnung an die steuerlichen AfA-Tabellen mit der kürzesten möglichen Nutzungsdauer) angesetzt.

Geringwertige Anlagegegenstände, deren Anschaffungskosten 250,00 EUR netto, aber nicht 800,00 EUR netto übersteigen, werden im Zugangsjahr sofort abgeschrieben und als Abgang behandelt.

Die Finanzanlagen sind mit den Anschaffungskosten bewertet worden.

Die Vorräte wurden mit den Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren beizulegenden Wert zum Bilanzstichtag bewertet. Zur Risikovorsorge besteht ein pauschaler Wertabschlag nach § 253 Abs. 4 HGB in der bis zum 28. Mai 2009 geltenden Fassung in Höhe von TEUR 150,0 (Vorjahr: TEUR 150,0).

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert bilanziert. Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurde eine Pauschalwertberichtigung gebildet. Bei ausfallgefährdeten Forderungen wurden Einzelwertberichtigungen vorgenommen. Zur Risikovorsorge besteht ein pauschaler Wertabschlag nach § 253 Abs. 4 HGB in der bis zum 28. Mai 2009 geltenden Fassung in Höhe von TEUR 1.400,0 (Vorjahr: TEUR 1.400,0).

Die flüssigen Mittel sind zum Nennwert angesetzt.

Aktive und passive latente Steuern wurden verrechnet. Über den Saldierungsbereich hinausgehende aktive Steuerlatenzen wurden in Ausübung des Wahlrechts gemäß § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht aktiviert.

Die Pensionsrückstellungen wurden auf Basis eines versicherungsmathematischen Gutachtens unter Anwendung der Projected Unit Credit Method und der Richttafeln 2018G von Prof. Dr. Klaus Heubeck sowie unter Zugrundelegung eines Rententrends von 3,0 % und eines Rechnungszinssatzes von 1,90 % ermittelt. Eine Fluktuation bleibt außer Ansatz.

Die Pensionsrückstellungen wurden gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB pauschal mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz abgezinst, der sich aus einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt.

Aus der Abzinsung der Pensionsrückstellungen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre ergibt sich im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre ein für die Ausschüttung gesperrter Unterschiedsbetrag in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 3,9).

Die Bilanzierung der Steuerrückstellungen und der sonstigen Rückstellungen erfolgte in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags.

Sonstige Rückstellungen mit einer erwarteten Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst. Preis- und Kostensteigerungen wurden berücksichtigt.

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag bilanziert.

C. Entwicklung des Anlagevermögens 2024

	Anschaffungs-/ Herstellungs- kosten (historisch) 01.01.2024	Zugänge	Umbuchung	Abgänge	Anschaffungs-/ Herstellungs- kosten Geschäftsjahr 31.12.2024
		im Geschäftsjahr			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Entgeltlich erworbene Rechte und Werte	162.582,65	27.254,40	0,00	0,00	189.837,05
2. Geschäfts- oder Firmenwert	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	162.582,65	27.254,40	0,00	0,00	189.837,05
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	11.603.695,05	62.226,91	0,00	8.408,83	11.718.489,61
2. Technische Anlagen und Maschinen	2.987.160,91	30.987,02	333.803,01	0,00	3.536.461,48
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.730.269,06	753.395,63	0,00	114.979,95	5.222.012,13
4. geleistete Anzahlung und Anlagen im Bau	111.558,42	0,00	-333.803,01	412.984,13	-412.984,13
	19.432.683,44	846.609,56	0,00	536.372,91	20.063.979,09
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	12.500,00	0,00	0,00	0,00	12.500,00
2. Beteiligungen	200,00	0,00	0,00	0,00	200,00
3. Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	303.800,00	0,00	0,00	0,00	318.800,00
	316.500,00	0,00	0,00	0,00	331.500,00
Summe Anlagevermögen	19.911.766,09	873.863,96	0,00	536.373,91	20.585.316,14

	Abschreibungen Geschäftsjahr (+)	Änderungen im Zusammenhang mit		Abschreibungen (kumuliert) 31.12.2024	Buchwert Bilanzstichtag	Buchwert Vorjahresstichtag
		Zugängen	Abgängen			
	6.085,38	0,00	0,00	163.421,85	26.415,20	5.246,18
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	6.085,38	0,00	0,00	163.421,85	26.415,20	5.246,18
	252.566,40	0,00	0,00	7.336.298,24	4.382.191,37	4.580.939,69
	100.292,03	0,00	0,00	2.101.198,84	1.320.282,69	1.158.393,69
	322.286,49	0,00	408.237,50	3.325.110,56	1.598.897,39	1.184.905,78
	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	333.803,01
	675.144,92	0,00	408.237,50	12.762.607,64	7.301.371,45	7.258.042,17
	0,00	0,00	0,00	0,00	12.500,00	12.500,00
	0,00	0,00	0,00	0,00	200,00	200,00
	0,00	0,00	0,00	0,00	318.800,00	318.800,00
	0,00	0,00	0,00	0,00	331.500,00	331.500,00
	681.230,30	0,00	408.237,50	12.926.029,49	7.659.286,65	7.594.788,35

I. Bilanz

- Die Beteiligungen im Sinne des § 271 Abs. 1 HGB stellen sich wie folgt dar:

Name und Sitz	Anteil am Unternehmenskapital in %	Eigenkapital des Unternehmens		Ergebnis des letzten Geschäftsjahres	
		Jahr	TEUR	Jahr	TEUR
Snackeria GmbH, Karlsruhe	100,0	2024	12,5	2024	0,0
Akademie Badischer Volksbanken und Raiffeisenbanken GmbH	0,01	2024	7.121,4	2024	-845,3

- Die folgenden Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr:

Forderungen	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
sonstige Vermögensgegenstände	1.700,00	6.250,00

- Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen mit TEUR 14,6 (Vorjahr TEUR 4,1) sonstige Vermögensgegenstände

- Die Ergebnisrücklagen haben sich wie folgt entwickelt:

Die Ergebnisrücklagen haben sich wie folgt entwickelt:	Gesetzliche Rücklage		Andere Ergebnisrücklagen	
	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Anfangsbestand	3.800.000,00	3.600.000,00	5.110.145,12	4.910.145,12
Einstellung aus Jahresüberschuss Vorj	100.000,00	200.000,00	100.000,00	200.000,00
Einstellung aus Jahresüberschuss Ges	200.000,00		189.854,88	
Endbestand	4.100.000,00	3.800.000,00	5.400.000,00	5.110.145,12

- Unter den „sonstigen Rückstellungen“ sind insbesondere enthalten: Verpflichtungen Personalbereich (TEUR 457,0) und unterlassene Instandhaltung (TEUR 64,7).

Verbindlichkeiten	bis zu 1 Jahr		mehr als 1 Jahr		über 5 Jahre	
	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
gegenüber Kreditinstituten	1.115.440,99	1.216.081,86	1.076.953,53	540.448,23	378.634,88	0,00
aus Lieferungen und Leistungen gg. Verb. Unternehmen	3.473.442,92	3.510.362,77	0,00	0,00	0,00	0,00
sonstige Verbindlichkeiten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Gesamt	1.621.984,77	1.654.705,34	0,00	0,00	0,00	0,00
Gesamt	6.210.868,68	6.381.149,97	1.076.953,53	540.448,23	378.634,88	0,00

- Von den Verbindlichkeiten sind durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert:

	Gewährtes Pfandrecht oder ähnliches Recht	EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	Grundschulden	2.571.029,40

II. Gewinn- und Verlustrechnung

In den Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind Aufwendungen aus der Veränderung der Abzinsungen von Rückstellungen von TEUR 12,2 (Vorjahr: TEUR 11,8) enthalten. In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Erträge aus Anlageverkäufen in Höhe von TEUR 293,6 (Vorjahr: TEUR 609,2) enthalten.

D. Sonstige Angaben

Es bestehen folgende nicht in der Bilanz ausgewiesene oder vermerkte sonstige finanzielle Verpflichtungen für Kfz-Leasing mit einer Restlaufzeit zwischen einem und vier Jahren in Höhe von TEUR 144,3, die für die Beurteilung der Finanzlage von Bedeutung sind. Vorteilen aus der zeitlichen Verteilung des Finanzmittelabflusses und der Verbesserung der Bilanzstruktur stehen Risiken aus der Vertragsbindung bei längeren Laufzeiten gegenüber.

Ergebnisverwendungsvorschlag

Der Vorstand schlägt vor, den Jahresüberschuss in Höhe von EUR 492.515,68 sowie den Gewinnvortrag in Höhe von EUR 101.438,33, nach den im Jahresabschluss mit EUR 389.854,88 ausgewiesenen Einstellungen in Rücklagen als Bilanzgewinn mit EUR 204.099,13 auf neue Rechnung vorzutragen.

- Die Zahl der im Geschäftsjahr durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer betrug:

	Vollzeitbeschäftigte	Teilzeitbeschäftigte
Kaufmännische Mitarbeiter	31,0	12,0
Gewerbliche Mitarbeiter	74,3	1,0
	105,3	13,0

Außerdem wurden durchschnittlich 3,5 Auszubildende beschäftigt.

- Mitgliederbewegung

	Zahl der Mitglieder	Anzahl der Geschäftsanteile
Anfangsbestand	271	432
Zugang	1	1
Zugang durch Übertragung	1	1
Abgang durch Kündigung	0	0
Abgang aus Übertragungen	1	1
Todesfälle	3	10
zum Jahresende ausscheidende Mitglieder	22	34
Endbestand	247	389

Haftsummenverpflichtung besteht nicht.

Die Geschäftsguthaben der verbleibenden Mitglieder

haben sich im Geschäftsjahr verringert um

EUR 95.160,51

Höhe des Geschäftsanteils

EUR 2.600,00

• **Name und Anschrift des zuständigen Prüfungsverbandes:**
Baden-Württembergischer Genossenschaftsverband e.V.
Am Rüppurrer Schloss 40
76199 Karlsruhe

• **Mitglieder des Vorstandes:**

GF Jochen Knorpp
BM Markus Nußbaumer
BM Karl-Reiner Zimmerer

• **Mitglieder des Aufsichtsrates:**

BM Ulrich Bähr - Vorsitzender
BM Jürgen Hoppler - stellv. Vorsitzender
BM Claus Becker (ab 17.07.2024)
KM Stefan Böckeler
BM Jörg Glutsch
BM Steffen Leonhardt
BM Markus Moser
BM Dominik Schuler (ab 17.07.2024)
BM Heinrich Schulz
BM Friedbert Stiefel
BM Janis Wiskandt (bis 28.02.2025)

• **Am Bilanzstichtag betrug die Forderungen gegen**

Mitglieder des Vorstandes	EUR 61.236,81
Mitglieder des Aufsichtsrates	EUR 289.558,99

Karlsruhe, 25. Juni 2025
BAKO Mittelbaden eG
Bäcker- und Konditoren-genossenschaft

Der Vorstand:

Jochen Knorpp

Markus Nußbaumer

Reiner Zimmerer

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat der BÄKO Mittelbaden eG hat im Geschäftsjahr 2024 seine wesentlichen gesetzlichen und satzungsgemäßen Aufgaben insgesamt wahrgenommen und die Geschäftsführung des Vorstandes laufend überwacht.

In vier Aufsichtsratssitzungen wurde der Aufsichtsrat regelmäßig, schriftlich und mündlich über die Entwicklung der Genossenschaft informiert. Dabei standen insbesondere die Umsatz-, Kosten- und Ertragslage, die Finanz- und Liquiditätssituation sowie Investitionsvorhaben und deren Finanzierung im Fokus. Relevante Geschäftsvorfälle wurden beraten und erforderliche Beschlüsse gefasst. Der Aufsichtsratsvorsitzende sowie sein Stellvertreter nahmen regelmäßig an den Vorstandssitzungen teil. Der Kreditausschuss hat im Berichtsjahr vier Prüfungen durchgeführt. In der gemeinsamen Sitzung von Vorstand und Aufsichtsrat am 25. Juni 2025 wurde der Aufsichtsrat über den vorläufigen Jahresabschluss, den Lagebericht und den Entwurf zur Ergebnisverwendung informiert. Zum Zeitpunkt der Sitzung lagen die abschließende Steuerberechnung sowie der endgültige Ergebnisverwendungsvorschlag noch nicht vor.

Der Aufsichtsrat schließt sich den Darlegungen im Lagebericht des Vorstandes in allen Teilen an und dankt für die vertrauensvolle und erfolgreiche Zusammenarbeit im Geschäftsjahr 2024.

Die Gesetzliche Prüfung gemäß § 53 GenG erfolgte für das Geschäftsjahr 2024 erstmalig durch den Baden-Württembergischen Genossenschaftsverband e.V. (BWGV). Der Aufsichtsratsvorsitzende hat im Vorfeld im Prüfungseröffnungsgespräch die Prüfungsstrategie mit dem Prüfungsleiter abgestimmt. In der gemeinsamen Sitzung von Vorstand und Aufsichtsrat (Prüferschlussitzung) am 25.06.2025 wurde der Aufsichtsrat ausführlich über das vorläufige Ergebnis dieser Prüfung informiert. Nach ausführlicher Erörterung der in der Prüferschlussitzung machte sich der Aufsichtsrat sodann die Feststellungen des BWGVs zu eigen.

In der Generalversammlung vom 17. Juli 2024 wurden die turnusgemäß ausscheidenden Herren Ulrich Bähr und Jörg Glutsch wiedergewählt. Neu in den Aufsichtsrat wurden Herr Claus Becker und Herr Dominik Schuler gewählt.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre engagierte und erfolgreiche Arbeit im Geschäftsjahr 2024. Unser besonderer Dank gilt den Mitgliedern der Genossenschaft für das entgegengebrachte Vertrauen und die fortwährende Verbundenheit mit der BÄKO Mittelbaden eG.

Karlsruhe, den 23. Juli 2025
BÄKO Mittelbaden eG

Ulrich Bähr
Aufsichtsratsvorsitzender

Zertifikate

Zertifikat gemäß Artikel 35 Absatz 1 der Verordnung (EU) 2018/848 über die ökologische/biologische Produktion und die Kennzeichnung von ökologischen/biologischen Erzeugnissen

Teil I: Verbindliche Angaben	11 Nummer des Zertifikats DE-ÖKO-003.216-000379.2024.001		12 Unternehmertyp <input checked="" type="checkbox"/> Unternehmer <input type="checkbox"/> Unternehmergruppe
	13 Unternehmer oder Unternehmergruppe Name: BAKO Mittelbaden eG Adresse: Ottstr. 9 76227 Karlsruhe Land: Deutschland ISO-Ländercode: DE	14 Zuständige Behörde oder Kontrollbehörde / Kontrollstelle Behörde: LACON GmbH (DE-ÖKO-003) Adresse: Molkestrasse 4, 77654, Offenburg Land: Deutschland ISO-Ländercode: DE	15 Tätigkeiten des Unternehmers oder der Unternehmergruppe • Vertriebs/Verkehrsbetrieben
16 Erzeugnis(angebot) gemäß Artikel 35 Absatz 7 der Verordnung (EU) 2018/848 des Europäischen Parlaments und des Rates und Produktionsverfahren • (d) verarbeitete landwirtschaftliche Erzeugnisse, einschließlich Aquakulturerzeugnisse, die zur Verwendung als Lebensmittel bestimmt sind Produktionsverfahren: – Produktion ökologischer/biologischer Erzeugnisse – ökologische/biologische Produktion mit nichtökologischer/nichtbiologischer Produktion			
Dieses Dokument wurde gemäß der Verordnung (EU) 2018/848 ausgestellt, um zu bestätigen, dass der Unternehmer oder die Unternehmergruppe (Nichtzutreffendes streichen) die Anforderungen dieser Verordnung erfüllt.			
17 Datum, Ort Datum: 06 Februar 2024 12:15:15 (Europe/Luxembourg) Ort: Offenburg (DE)	Name und Unterschrift LACON GmbH	18 Gültigkeit Bescheinigung gültig vom 14/12/2023 zum 31/01/2025	



Zertifikat

UNANGEKÜNDIGTES AUDIT

Hiermit bestätigt die Zertifizierungsstelle LACON GmbH (ist eine akkreditierte Zertifizierungsstelle für Zertifizierungen nach dem IFS Logistics und hat einen Vertrag mit den IFS-Standardeignern geschlossen), dass die logistischen Aktivitäten von

BAKO Mittelbaden eG
Heinrich-Hertz-Str. 25
77656 Offenburg
Deutschland
COID: 60073
GLN: 4304856000001



Für den Zertifizierungsbereich des Audits:
Lagerung, Kommissionierung und Transport von temperaturgeführten und nicht temperaturgeführten Lebensmitteln und non food.
Storage, order-picking and distribution of refrigerated and non refrigerated food and non food.

Mit den folgenden Produktskopes: 1.1.1, 1.1.2, 1.1.3, 1.1.4, 1.1.5, 1.1.6, 1.1.7, 1.1.8, 1.1.9, 1.1.10, 1.1.11, 1.2.2, 1.2.3, 2.1.1, 2.1.2, 2.1.3, 2.1.4, 2.1.5, 2.1.6, 2.1.7, 2.1.8, 2.1.9, 2.1.10, 2.1.11, 2.2.2, 2.2.3

Das Unternehmen bietet auch Broker-Dienste an, die nicht IFS Broker-zertifiziert / nach einem anderen von der GFSI anerkannten Standard zertifiziert sind.

die Anforderungen des
IFS Logistics
Version 2.3, Juni 2021
und anderer zugehöriger, normativer Dokumente
auf Basisniveau
erfüllen.

Zertifikat-Registrierungs-Nr.:	L-1995-2023-01
Tag des Audits:	26.11.2023
Datum des Ergänzungsaudits:	26.01.2024
Datum der Zertifikatsausstellung:	30.01.2024
Zertifikatigkeits bis:	26.01.2025
Nächste Audit ist innerhalb folgender Zeitspanne durchzuführen:	07.12.2024 - 16.12.2024
Im Falle eines ungekündigten Audits:	12.08.2024 - 16.12.2024
Letztes ungekündigt durchgeführtes Audit:	26.11.2023

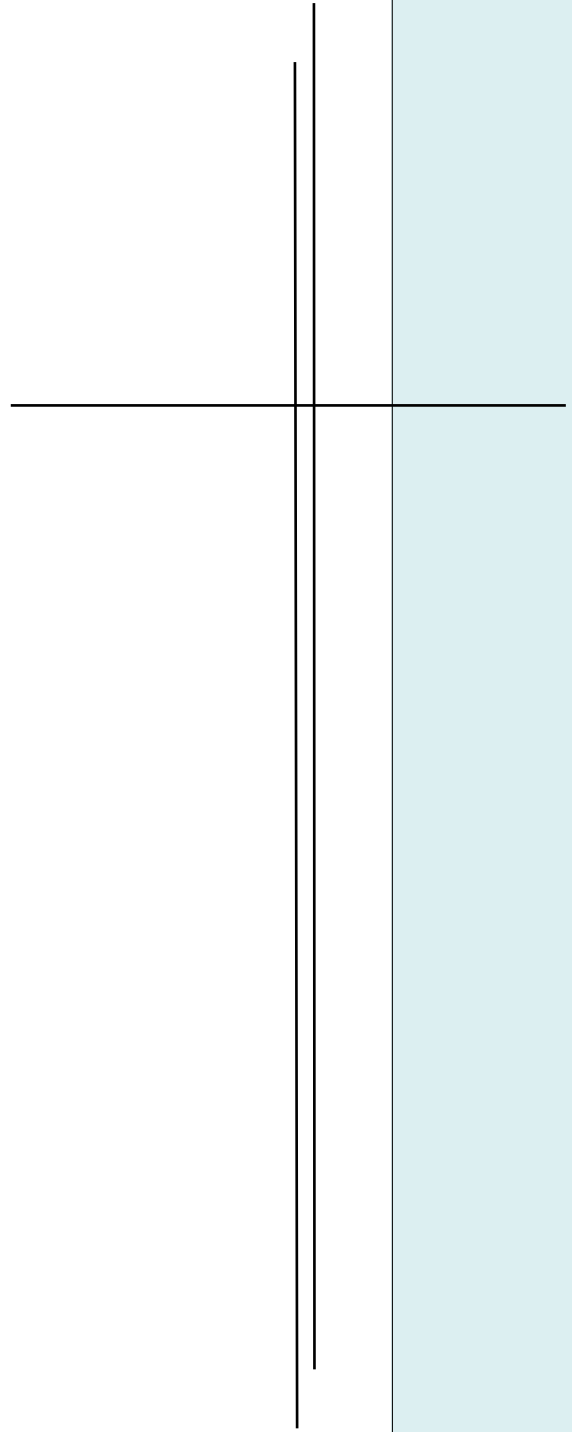
Offenburg, 30.01.2024






Geprüft durch: LACON GmbH, Molkestraße 4, 77654 Offenburg
Dieses Zertifikat ist Eigentum der Zertifizierungsstelle und muss auf Nachfrage zurückgegeben werden.

Zum stillen Gedenken
an alle Verstorbenen,
die unserem Hause
auf besondere Weise
verbunden waren.



Es gibt ein Band, welches auch der Tod
nicht zerschneiden kann, das ist das Band
der Liebe, der Verbundenheit und der
Erinnerung an unsere Entschlafenen.



BAKO Mittelbaden eG

**Ottostraße 9
76227 Karlsruhe
Telefon +49 (721) 9492-0
Telefax +49 (721) 9492-6223**

**Heinrich-Hertz-Straße 25
77656 Offenburg
Telefon +49 (781) 627-0
Telefax (781) 627-28**

**www.baeko-mittelbaden.de
info@baeko-mittelbaden.de**